

Fortschritte bei der Verwirklichung der Millenniums- Entwicklungsziele in der Europäischen Region der WHO

Mittagspause, Mittwoch,
15. September 2010



Weltgesundheitsorganisation

REGIONALBÜRO FÜR **Europa**

Regionalkomitee für Europa
Sechzigste Tagung

Moskau, 13.–16. September 2010

Regionalkomitee für Europa Sechzigste Tagung

Moskau, 13.–16. September 2010

EUR/RC60/TD.5

Fortschritte bei der Verwirklichung der gesundheitsbezogenen Millenniums-Entwicklungsziele in der Europäischen Region der WHO

Zeitplan

Mittwoch, 15. September 2010

13.00 Uhr	Vorsitzender (angefragt) – ein Vertreter der Russischen Föderation	Einleitung
13.05 Uhr	Dr. Nedret Emiroglu, geschäftsführende Direktorin, Abteilung Nichtübertragbare Krankheiten und Gesundheitsförderung/MZ Ansprechpartner, WHO-Regionalbüro für Europa	Überblick über die im Hinblick auf die gesundheitsbezogenen Millenniums-Entwicklungsziele (MZ) in der Europäischen Region der WHO erzielten Fortschritte und die Notwendigkeit einer Stärkung der Gesundheitssysteme
13.15 Uhr	Dr. Andrew Cassels, Direktor, Büro der Generaldirektorin, WHO, Genf	Globale Vorbereitungen auf die Plenartagung auf hoher Ebene der Vereinten Nationen zu den MZ (MZ-Gipfel) und Weiterverfolgung von Resolution WHA63.15 der Weltgesundheitsversammlung zur Kontrolle der Erfüllung der gesundheitsbezogenen MZ
13.35 Uhr		Podiumsdiskussion zum Thema integrierte Versorgung und Chancengleichheit bei der Förderung der MZ <ul style="list-style-type: none">– Integrierte Versorgung (am Beispiel MZ 6) – Dr. Denis Broun, Direktor, Regionales Unterstützungsteam für Europa und Zentralasien, Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/AIDS (UNAIDS)– Stärkung des Gesundheitssystems, integrierte Versorgung und MZ 6: Schlaglichter nationaler Erfahrungen – Dr. Sabirjan Abdikerimov, Gesundheitsminister Kirgistans– Chancengleichheit und die sozialen Determinanten von Gesundheit (unter besonderer Bezugnahme auf MZ 4) – Octavian Bivol, Regionalbeauftragter für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik, Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)– Chancengleichheit bei der Förderung der MZ 4 und 5: Schlaglichter nationaler Erfahrungen – Dr. Bekir Keskinkiliç, Stellvertretender Generaldirektor, Primärversorgung, türkisches Gesundheitsministerium
13.55 Uhr	Vertreter der Europäischen Kommission und Norwegens (angefragt)	Beibehaltung der offiziellen Verpflichtungen für die Entwicklungshilfe und Verbesserung der MZ-bezogenen Koordination von Gebern und Helfern auf Länderebene
14.05 Uhr		Publikumsdiskussion
14.15 Uhr	Dr. Nedret Emiroglu	Schlussbemerkungen

Warum ist das ein wichtiges Thema?

Die Millenniums-Entwicklungsziele (MZ) stellen einen historischen Rahmen dar und rücken die Verantwortlichkeit bei der Lösung einiger der dringlichsten Entwicklungsaufgaben der Welt in den Blickpunkt des Interesses. Die 53 Mitgliedstaaten der Europäischen Region der WHO haben bei der Erfüllung der gesundheitsbezogenen MZ Fortschritte erzielt, insbesondere im Hinblick auf die Ziele 4, 5 und 6, in denen die Verringerung der Kindersterblichkeit, die Verbesserung der Müttergesundheit und die Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria bzw. anderen Krankheiten (darunter Tuberkulose) gefordert wird. Dennoch geht es in einigen Bereichen nur schleppend voran und die Länder machen im Vergleich zueinander sowie innerhalb ihrer eigenen Grenzen weiterhin unterschiedliche Fortschritte.

Warum steht das Thema auf der Tagesordnung des Regionalkomitees?

Für die Erfüllung vieler Millenniums-Entwicklungsziele verbleiben nur noch fünf Jahre und angesichts von Schwierigkeiten wie der Finanzkrise und des Konjunkturabschwungs sollten verpflichtendes Engagement und Handeln mehr denn je intensiviert werden. Bei der Fachinformationssitzung geht es deshalb darum, die bisher gemachten Fortschritte zu überprüfen und Möglichkeiten dafür zu erörtern, wie der Prozess beschleunigt werden könnte. Das Regionalbüro widmet den MZ besondere Aufmerksamkeit in Übereinstimmung mit verschiedenen Resolutionen, darunter Resolution WHA61.18 der Weltgesundheitsversammlung, in der die WHO ersucht wird, sich an der regelmäßigen Kontrolle der MZ-Fortschritte zu beteiligen und sicherzustellen, dass die diesbezügliche Unterstützung der Mitgliedstaaten in ihre Fachprogramme integriert wird.

Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Fachinformationssitzung und der Tagesordnung des Regionalkomitees?

Die Delegierten der 60. Tagung des Regionalkomitees werden sich mit einer ganzen Bandbreite von Themen befassen, die mit den Fortschritten bei der Erfüllung der Millenniums-Entwicklungsziele zu tun haben. Das gilt für die neue europäische Gesundheitspolitik, an der die Mitgliedstaaten und das Regionalbüro für Europa arbeiten und Partner Beiträge liefern, sowie für die Einarbeitung gesundheitlicher Problemstellungen in Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit. Die Politik wird die Werte und gesundheitlichen Ziele der Region fördern, einen kohärenten und integrierten Rahmen sowie einen gangbaren Weg für gesundheitliche Maßnahmen bieten und genauer aufzeigen, wie Gesundheitssysteme gestärkt und die breiteren Determinanten von Gesundheit und gesundheitlichen Benachteiligungen angegangen werden können.

Was ist zu diesem Thema in Europa oder weltweit bisher geschehen und wie sehen die nächsten Schritte aus?

Die Vereinten Nationen halten vom 20. bis 22. September 2010 den MZ-Gipfel ab, auf dem ein handlungsorientiertes Ergebnisdokument verabschiedet werden soll, in dem schnellere Fortschritte bei der Erfüllung der Millenniums-Entwicklungsziele eingefordert werden. Die Mitgliedstaaten, die WHO und andere Organisationen der Vereinten Nationen sowie Partner wie die Europäische Kommission haben ergänzende Maßnahmen getroffen und ihre Aufmerksamkeit auf die für ein beschleunigtes Handeln im Hinblick auf die gesundheitsbezogenen MZ notwendigen Schritte konzentriert. Zu weiteren Maßnahmen zählt die Verabschiedung von

WHA63.15. Das Regionalbüro hat sich auch an Konsultationstagungen auf regionaler Ebene sowie an einem organisationsübergreifenden Bericht für den Gipfel beteiligt.

Wie wollen wir eventuelle Lücken schließen?

Entscheidend ist für alle Länder der Region die Frage, wie man Benachteiligungen und ihre sozialen Determinanten beseitigen soll, um die Millenniums-Entwicklungsziele zu fördern. Deshalb wird der Bericht der Region über die sozialen Determinanten von Gesundheit und das Gesundheitsgefälle auch einen auf die MZ ausgerichteten Schwerpunktabschnitt enthalten. Weitere Bereiche, die verstärkte Aufmerksamkeit erfordern, wobei sich diese Notwendigkeit nicht auf die hier angeführten beschränkt, sind eine umfassendere Einbeziehung von MZ-bezogenen Tätigkeiten in alle Funktionen des Gesundheitssystems auf der Grundlage der Werte und Prinzipien der primären Gesundheitsversorgung, die verbesserte Erbringung einer integrierten Versorgung, wirksamere nationale Gesundheitsinformationssysteme und internationale Bemühungen um die begleitende Überwachung der Fortschritte sowie die verbesserte Koordination von Gebern und Helfern, was die nationalen Gesundheitssysteme stärken und in den Mitgliedstaaten zu mehr Kohärenz und stärkerer Übereinstimmung der Maßnahmen ermutigen soll.

Diese oben angeführten Themen werden zusammen mit anderen bei der Entwicklung der europäischen Gesundheitspolitik Berücksichtigung finden. Das Regionalbüro für Europa ist auch entschlossen, die einschlägige Koordination mit anderen Organisationen der Vereinten Nationen und Partnern zu stärken, wobei Mandate respektiert und Synergien bestmöglich ausgenutzt werden sollen.

Welche einschlägigen Dokumente werden vorliegen?

- *Millennium Development Goals in the WHO European Region: A situational analysis at the eve of the five-year countdown.* Copenhagen, WHO Regional Office for Europe, 2010.
- *Health-related MDGs: An integrated approach.* Chapter coordinated and co-authored by WHO, with input from UNICEF, the United Nations Population Fund (UNFPA) and UNAIDS, for the forthcoming report on the MDGs in Europe and Central Asia prepared by the United Nations Economic Commission for Europe for the MDG Summit.